

Wetter droht. Die gesamte Erntetechnik muß vom ersten Tage an täglich im Schichtbetrieb voll ausgelastet sein. Mit solch einer Arbeitsweise hat z. B. die LPG Oehna im vergangenen Jahr statt früher acht nur noch fünf Wochen für die Getreideernte gebraucht. Die Qualität des Korns war höher, die Kosten waren niedriger, sie hatten Zeit für die Folgearbeiten gewonnen.

Der entscheidende Schritt ist der komplexe Einsatz der Kräfte und der Technik. Dafür gibt es in jedem Kreis beste Beweise. Nur wenn mit ganzer Kraft dort begonnen wird, wo das Getreide zuerst reif ist, wenn von da an ein ununterbrochener Getreidestrom vom Feld zum Silo fließt, wenn dem Mähdescher die Strohpresse und der Pflug folgen, nur dann wird der höchste Nutzen erzielt. In der Kooperationsgemeinschaft, der die LPG Oehna angehört, waren im vorigen Jahr zum Beispiel auf einem Schlag acht Mähdescher, drei Strohpressen, zwei Häcksler, entsprechende Transportkapazität und zwei Maschinen zum Schälen eingesetzt. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit mehrerer Genossenschaften und Volksgüter in der Kooperation ermöglicht solch eine rationelle Arbeitsweise. Damit ist die Aufgabe für jede Parteiorganisation gegeben: Unbedingt alle für den Komplexeinsatz gewinnen!

Einen exakten Plan ausarbeiten

Die Oehnaer Genossen hoben hervor, daß ein exakter Plan die entscheidende Vorbedingung ist. Der gesamte Maschineneinsatz, die Reihenfolge, der Transport, die Lagermöglichkeiten, die Besetzung der Maschinen usw., alles muß vorher festliegen. Man kann doch nicht erst tagelang probieren, wie sich alles zusammenschaukelt. Vom ersten Tag an muß kontinuierlich gearbeitet werden.

In einigen Genossenschaften gibt es noch die Meinung, ein Einsatzplan für die Ernte sei so ein Übel, das nur die Produktionsleitung will. Man wisse schon, was zu tun sei, wozu noch alles aufschreiben. Aber wer kann denn einen Großbetrieb nur mit dem Kopf und dem Notizbuch leiten? Die Vorzüge der sozialistischen Großbetriebe, die Möglichkeiten der Gemeinschaftsarbeit in der Kooperation können nur bei wissenschaftlicher Leitung genutzt werden. Dazu muß alles aufgeschrieben, genau berechnet, gut aufeinander abgestimmt und rechtzeitig vereinbart sein. In welchem Maße das gemacht wird, darin drücke sich der Ernst aus, das Verantwortungsgefühl, mit dem die Vorstände ihre Arbeit leisten, erklärten die Genossen in Oehna. Es gehört also zu den Aufgaben der Parteiorganisationen, den Vorstand der

LPG davon zu überzeugen, daß ein detaillierter Plan für den Ablauf der Ernte- und der Folgearbeiten aufgestellt wird.

Die Genossen in Oehna wiesen darauf hin, daß alle Kooperationspartner sich bei der Aufstellung des Planes, also vorher, über Einzelprobleme einigen müßten. In Oehna werden zum Beispiel keine Traktoren für den Transport des Erntegutes eingesetzt, dafür müssen schneller fahrende Fahrzeuge bereitstehen. Es dürfen nur Fahrzeuge mit Kippvorrichtung verwendet werden, entsprechende Umbauten erfolgen. Jeder Betrieb überlegt vorher, wieviel Stroh er braucht, das übrige wird nicht eingefahren, sondern verhäckselt. Zum Plan gehört die gut überlegte Auswahl der Menschen. Erfahrene Kollegen werden die Komplexe leiten. In jedem Komplex sollten politisch aktive Genossen tätig sein.

Die Vorbereitung der Menschen

Der Plan ist ein wichtiges Instrument der Leitung und seine Aufstellung eine wissenschaftliche Arbeit, um alle Kräfte rationell einzusetzen, die neuesten Erkenntnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts anzuwenden, die Kraft der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit am besten wirksam zu machen, die guten Erfahrungen zu nutzen und Fehler vom vergangenen Jahr nicht zu wiederholen.

Ein guter Plan ist immer das Gemeinschaftswerk aller Genossenschaftsbauerinnen und -bauern und Landarbeiter. Jeder muß die Möglichkeit erhalten, seine Erfahrungen und Gedanken beizusteuern. Deshalb sollten die Vorstände und Betriebsleiter ihre Vorstellungen vom Ablauf der Arbeiten in den Arbeitskollektiven zur Diskussion stellen.

In Oehna wurden bereits mit dem Abschluß der innerbetrieblichen Verträge die Produktionsziele, die Qualität, die Kosten sowie der materielle Anreiz für den Produktionszuwachs im Feldbau vereinbart. Der Wille zur Erfüllung dieser Verträge fördert das Interesse, an der Vorbereitung der Ernte aktiv teilzunehmen. Das Bedürfnis, in der Gemeinschaft mitzuarbeiten und mitzubestimmen, wächst ständig und wird zu einem Kraftquell in den Genossenschaften.

Die Ernte und alle Nachfolgearbeiten durch den komplexen Einsatz der Kräfte und Technik in Gemeinschaftsarbeit zu bewältigen verlangt, daß alle Werktätigen der Landwirtschaft von dessen Nutzen überzeugt sind. Die Genossen der LPG Oehna haben gute Ergebnisse erzielt, weil sie den Bauern die Vorteile erläutert und dem Entstehen eines Gemeinschaftsgeistes große Aufmerksamkeit geschenkt haben. Sie sagen, daß